

Der Beirat gemäß § 3 des Bundesgesetzes über die Rückgabe von Kunstgegenständen aus den Österreichischen Bundesmuseen und Sammlungen, BGBl. I Nr. 181/1998 i.d.F. BGBl. I Nr. 117/2009 (Kunstrückgabegesetz), hat in seiner Sitzung vom 29. November 2022 folgenden

### **BESCHLUSS**

gefasst:

Dem Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung wird empfohlen, die in der Beilage dieses Beschlusses angeführten 83 im Bundeseigentum stehenden Druckschriften des Dossiers der Universitätsbibliothek Wien / Kommission für Provenienzforschung „Bibliothek Albert Franz Maria Wesselski“ aus der Hauptbibliothek der Universität Wien an die Rechtsnachfolger:innen von Todes wegen nach Maria Wesselski nicht zu übereignen.

### **BEGRÜNDUNG**

Dem Beirat liegt das oben genannte Dossier vor. Aus diesem ergibt sich der nachstehende entscheidungsrelevante Sachverhalt:

Albert Franz Maria Wesselski kam am 3. September 1871 als ältester Sohn des k.k. Kommunallehrers Franz Johann Wesselsky und seiner Ehefrau Franziska in Wien zur Welt, wo er drei Tage später, entsprechend der Konfession seiner Eltern, römisch-katholisch getauft wurde. Albert Wesselski änderte nachträglich die Schreibweise der Endung seines Nachnamens von „-y“ auf „-i“, sodass amtliche Dokumente überwiegend mit der neuen Schreibweise ausgestellt wurden.

Nach dem frühen Tod des Vaters im Jahr 1875 übersiedelte die Witwe mit den beiden Kleinkindern Albert und Maria in ihr Elternhaus in Wien 8., Laudongasse 14. Nach der Volksschule besuchte Albert das Schottengymnasium und ab 1884 das Piaristengymnasium. Nach der 1888 bestandenen Reifeprüfung begann er an der philosophischen Fakultät der Universität Wien zu studieren, wechselte aber nach eigenen Angaben nach acht Semestern an die Technische Hochschule Wien, in deren Archiv sich jedoch keine Inskriptionsbestätigung oder Zeugnisse nachweisen lassen. Vielmehr inskribierte Albert Wesselski im Studiensemester 1895/96 an der Technischen Hochschule Graz, wo er die Fächer Geologie, Höhere Geodäsie, Praktische Geometrie und Maschinenbau belegte. Doch auch dieses Studium schloss er nicht ab. Wie er in seinem im Personalakt der Universität Graz einliegenden Lebenslauf ausführte, war er ab 1897 als Ingenieur tätig, anfänglich in Privatdiensten, gemeldet in Wien als „Berg-Ing., IX. Mariannengasse“, bevor er sich wieder in Graz niederließ und 1902–1907 im Steiermärkischen Bau-Amt als Aushilfsstechniker seinen Dienst versah. Wohl zu dieser Zeit lernte Wesselski die Arzttwitwe Helene Francisca Zotos, née Kielhauser, kennen, die laut Eintrag im Taufbuch 1901 aus der katholischen Kirche ausgetreten war, weswegen sie und Albert Wesselski kurz vor ihrer Verheiratung am 6. Dezember 1903 in der Grazer Heilandskirche in die Evangelische Kirche A.B. eintraten.

Von seinem technischen Beruf nach eigenen Angaben „nicht befriedigt“, wandte sich Albert Wesselski alsbald der Bücherliebhaberei zu. Er arbeitete mit dem Verleger Georg Müller zusammen und übernahm 1907 die Leitung der *Tetschen-Bodenbacher Zeitung*, für die er mit seiner Frau nach Tetschen an der Elbe übersiedelte. In Leipzig, dem damals wichtigsten Standort für Verlage, war der besonders auf Erzähl- und Sagenforschung spezialisierte Verlag Eugen Diederich ansässig, bei dem Wesselski sodann unter Vertrag stand und kommentierte Übersetzungen von Meistern der italienischen Renaissance herausgab. Es kann angenommen werden, dass er bereits damals eine umfangreiche Bibliothek anlegte, in der sich Werke zur italienischen Novellenliteratur der Renaissance befanden, darunter einige seltene Ausgaben aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Nachdem er am 30. Juni 1914 seine Stellung als Chefredakteur gekündigt hatte, seine Verlagsverträge jedoch infolge des Beginns des Ersten Weltkriegs obsolet geworden waren, übersiedelte Albert Wesselski zurück nach Österreich, wo er die redaktionelle Leitung der *Neuesten Nachrichten Salzburg* übernahm. 1916, im selben Jahr, als die Scheidung von Helene erfolgte, übersiedelte Albert von Salzburg nach Innsbruck, wo er – nachdem die Herausgeber der *Neuesten Nachrichten Salzburg* auch die *Innsbrucker Nachrichten* aufgekauft hatten – den Posten des Chefredakteurs ebendort bekleidete. Zwischen 1912 und 1927 war er zugleich in Graz gemeldet. Neben der Journalistik widmete er sich literarischen Übersetzungen aus dem Französischen und dem Flämischen sowie der vergleichenden Literaturwissenschaft, wobei er insbesondere verschiedenen Motiven bei Märchen, Sagen, Schwänken und Sprichwörtern nachging.

1918 übernahm Albert Wesselski die Chefredaktion des Tagesblattes *Bohemia* in Prag, wo er zwei Jahre später die 1887 geborene Sängerin Maria Salzman ehelichte. Albert Wesselski war politisch aktiv und u. a. Mitglied der Deutschen Demokratischen Freiheitspartei. Nachdem er sich in der *Bohemia* gegenüber dem neuen tschechoslowakischen Staat kritisch geäußert hatte, kam es in den 1930er-Jahren in anderen Zeitungen mitunter zu Verunglimpfungen der *Bohemia* als „Naziblatt“.

Anlässlich seines 60. Geburtstags im Jahr 1931 verlieh die Prager Deutsche Universität Albert Wesselski aufgrund seiner langjährigen wissenschaftlichen Tätigkeit das Ehrendoktorat für Philosophie. Im Dezember 1934 wiederum reichte er mit seinem damals gerade fertiggestellten Werk „Versuch einer Theorie des Märchens“ an der philosophischen Fakultät der Universität Graz sein Habilitationsgesuch ein. Nur wenige Monate später erklärte er seinen Rücktritt von der redaktionellen Tagesarbeit, um sich künftig ohne weitere Ablenkungen seinen literaturwissenschaftlichen Studien widmen zu können. Nach einer Überprüfung seines „allgemeinen und staatsbürgerlichen Verhaltens“, die – so die Abteilung für Auswärtige Angelegenheiten im Bundeskanzleramt gegenüber dem Unterrichtsministerium – ergab, dass Wesselski „von einwandfreier politischer und nationaler Gesinnung, sehr kenntnisreich, in allen Kreisen mit Recht angesehen, korrekt und verlässlich“ sei, wurde ihm 1935 die „venia legendi für Vergleichende Literaturwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung des deutschen volkstümlichen Erzählgutes“ erteilt. Die Übersiedlung nach Graz als Voraussetzung für seine Habilitation konnte er

jedoch nicht bewerkstelligen. In einem Brief an seinen Kollegen Hugo Hepding vom 14. März 1936 schrieb er:

*„Nach meinem Rücktritt von der Chefredakteursstelle (Mai 1935) sind meine Einkünfte zu gering, um dort [i.e. in Graz] leben zu können [...] so werde ich die Venia mit der Zeit wohl niederlegen müssen“.*

Auch dem US-amerikanischen Volkskundler und Professor für Anglistik an der Indiana University, Stith Thompson, mit dem Wesselski freundschaftlich verbunden war, berichtete er im Juli 1936, dass er vorläufig nicht nach Graz übersiedeln werde. Mitentscheidend für die Nichtabhaltung der verpflichtenden Vorlesungen war wohl zusätzlich eine schwere Erkrankung seiner Frau, an deren Krankenbett Wesselski 1936 das letzte Vierteljahr in Berlin verbrachte, ehe sie 1937 in Prag operiert wurde. Nach der Genesung seiner Frau folgte noch 1937 eine kurze produktive Zeit mit Reisen zu verschiedenen Bibliotheken und Archiven in Berlin, Leipzig, Weimar und Wien, aus denen 1938 sein Buch „Deutsche Märchen vor Grimm“ im sudetendeutschen Rohrer Verlag hervorging. Im Juni 1938 sollte seine letzte Publikation „Das Geschenk der Lebensjahre“ in der tschechoslowakischen Zeitschrift *Archív Orientální* erscheinen.

Aufgrund seiner literaturwissenschaftlichen und schriftstellerischen Tätigkeit sowie als Chefredakteur einer deutschsprachigen, politisch gewichtigen Zeitung in Prag und darüber hinaus auch als Privatdozent an der Universität Graz rief Albert Wesselski offenkundig Interesse beim Nationalsozialistischen Lehrerbund (NSLB) hervor. In einer Beurteilung der Reichsverwaltung des NSLB aus dem Jahr 1937 wurde er als *„Nationalist des alten Schlages, der in seiner Gesamthaltung eine deutsche Gesinnung zum Ausdruck bringt“*, eingeschätzt, wobei es weiter hieß, *„seine Stellung zum Nationalsozialismus ließ sich bisher nicht feststellen“*. Dass Wesselski dem NSLB beigetreten wäre, lässt sich jedoch ebenso wenig belegen wie die Zugehörigkeit zu anderen NS-Gliederungen.

Der „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich hatte auch weitreichende Folgen für die Hochschulen. Bereits mit 26. März 1938 wurden die Universitäten vom zuständigen Minister des „Anschluss-Kabinetts“ Oswald Menghin angewiesen, Listen mit abzubrufenden Professoren vorzulegen. Auf solch einer vom Rektorat der Universität Graz am 6. April 1938 vorgelegten Zusammenstellung war Albert Wesselski nicht vermerkt. Mit Ministererlass vom 23. April 1938 folgten an allen Fakultäten der Universität Graz Amtsenthebungen, Beurlaubungen und Ruhendstellungen; insgesamt wurden 34 Prozent aller Professoren abberufen. An der philosophischen Fakultät betraf die sofortige Beurlaubung die Professoren Viktor F. Hess, Heinrich Felix Schmid, Otto Storch, Hugo Hantsch und Franz Schehl. Des Weiteren wurde die Lehrbefugnis von David Herzog, Historiker und Landesrabbiner für die Steiermark und Kärnten, widerrufen, und jene von Albert Wesselski hatte *„bis auf weiteres zu ruhen“* bzw. war *„unter Bedachtnahme auf die Bestimmungen der Habilitationsnorm, betr. den ordentlichen Wohnsitz [...] zu prüfen“*.

Drei Tage nach diesem Ministererlass wurde Albert Wesselski vom Dekan der Universität Graz von ebenjener „Ruhendstellung“ seine Dozententätigkeit verständigt. Es wurde ausgeführt, dass das endgültige Erlöschen der 1935 erteilten Lehrbefugnis aufgrund des Nichteinhaltens der Habilitationsnorm vom 2. September 1920 ausgesprochen werde. Diese schrieb in § 5 Abs. 1 Z 6 vor: *„Hat der Hochschulwerber seinen ordentlichen Wohnsitz nicht in der Hochschulstadt oder deren Umgebung, so hat er sich zu verpflichten, ihn dorthin zu verlegen“*. Laut § 21 erlosch die Lehrbefugnis, wenn einerseits der Privatdozent seinen Wohnsitz nicht in die Hochschulstadt verlegte, um seine Lehrtätigkeit regelmäßig ausüben zu können, und wenn er andererseits durch *„vier aufeinanderfolgende Semester“* keine Lehrveranstaltungen abhielte. Beide Voraussetzungen waren bei Wesselski gegeben; laut eigenen Aussagen hatte er trotz Aufforderung seitens der Universität nicht vorgehabt, seinen Wohnsitz nach Graz zu verlegen, auch war er der geforderten Abhaltung von Vorlesungen bzw. Übungen nicht nachgekommen. Nicht ins Treffen geführt wurde im genannten Schreiben des Dekans die im Jahre 1934 eingeführte Altersbestimmung, wonach die Lehrbefugnis nach Vollendung des 65. Lebensjahres – 1938 war Wesselski 67 Jahre alt – erlöschen konnte.

Albert Wesselski verstarb am 2. Februar 1939 nach kurzer Krankheit in seiner Wohnung in Prag.

Wie erwähnt, dürfte er seine etwa 9.000 Werke umfassende Bibliothek schon früh aufgebaut haben. Den erworbenen Buch- und Zeitschriftenbestand hatte er in einem eigenen, nicht mehr vorhandenen Zettelkatalog aufgenommen. Laut dem an der Indiana University erhalten gebliebenen „Descriptive Catalogue“ beinhaltete die Sammlung über 60 Inkunabeln und Frühdrucke, Erstdrucke, Erstaussgaben, Faksimiledrucke und seltene Werke der Hexen-, Legenden-, Exempel- und Predigtliteratur sowie die älteste Märchensammlung von 1557, wobei diese seiner historischen Dokumentation von mittelalterlichen Erzählstoffen dienten; hinzu kamen Werke auf Latein, Griechisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Englisch, Deutsch, Indisch, Persisch, Arabisch sowie Judaica, die Wesselski für seine vergleichenden literaturwissenschaftlichen Forschungen benötigte.

1936 erinnerte Stith Thompson, der Wesselskis Bibliothek fünf Jahre zuvor in seiner Prager Wohnung besichtigt hatte, diesen in einem Brief daran, dass er damals erwähnt habe, seine Bibliothek an eine Institution verkaufen zu wollen. Thompson nannte als mögliche Kaufinteressenten die Harvard University sowie die damals im Aufbau befindliche Bibliothek der University of California. Gemeinsam mit einer detaillierten, 37-seitigen Bestandsübersicht übermittelte sohin Wesselski im März 1937 seine Verkaufsmodalitäten:

*„Der Käufer [...] zahlt beginnend mit 1. Januar 1937 an jedem 1. Januar 5.000 \$ solange ich lebe; nach meinem Tode erhält meine Frau [...] jährlich den Betrag von 2.000 \$, oder, wenn dies dem Käufer lieber wäre, als einmalige Abfertigung 20.000 \$. Meine Bibliothek würde samt natürlichen Zuwachs [...] ins Eigentum des Käufers übergehen, und dieser würde mir das lebenslängliche Benützungsrecht zu bestätigen haben; die Bibliothek würde also einen amerikanischen Besitz in Prag darstellen“.*

Dabei verschwieg Wesselski die Existenz eines möglichen Käufers vor Ort nicht. Thompson, der die Bibliothek als äußerst wertvoll erachtete und seinerseits auch an einem Ankauf durch die Indiana University, an der er selbst lehrte, interessiert war, fürchtete, der Preis würde unerschwinglich werden. Anfang 1938 änderte Wesselski sein zuvor erstelltes Verkaufsangebot dahingehend ab, drei Viertel seiner Bibliothek sofort nach Kaufabschluss übergeben zu wollen, den Rest erst nach seinem Ableben. Nach seinem Tod führte Maria Wesselski, die aufgrund des bereits im Jahr 1924 verfassten Testaments sein gesamtes bewegliches und unbewegliches Vermögen erbt, die Verhandlungen weiter. In seinem Beileidschreiben wiederholte Thompson die Ankaufbereitschaft seitens der Universität in Indiana. Allerdings änderten sich mit Hitlers Einmarsch in Prag im März 1939 die Voraussetzungen für den Verkauf. Nach der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren fiel die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen für private Kulturgüter, so auch für Bibliotheken, in die Zuständigkeit der Protektoratsregierung. Mit Schreiben vom 23. April 1939 teilte Maria Wesselski Stith Thompson mit, sie sehe sich außerstande, eine Entscheidung zu treffen. Auch sei ein (nicht näher bezeichnetes) wissenschaftliches Institut bezüglich eines Verkaufs der Bibliothek an sie herangetreten. Möglicherweise handelte es sich dabei um die in Aufbau begriffene *Zentralbibliothek der Hohen Schule der NSDAP* in Berlin, deren Leiter Walter Grothe (1893–1953) seine Berufung im Aufbau einer großen wissenschaftlichen Bibliothek sah und sich dafür auch am massenhaften Entzug von Büchern im Rahmen des sog. „Einsatzstabs Reichsleiter Rosenberg“ (ERR) beteiligte. Über das „Amt für Schrifttumspflege“ war dem ERR zugetragen worden, dass die Wesselski-Bibliothek zum Verkauf stand und die Verhandlungssumme – entsprechend der Umrechnung des Dollarpreises aus 1937 – den extrem hohen Wert von 80.000 Reichsmark betrug. Wie auch im *Preliminary Report on the Zentralbibliothek der Hohen Schule (NSDAP)* der *American Commission for the Protection and Salvage of Artistic and Historic Monuments in War Areas* vom 1. August 1945 festgehalten, dürfte sich Grothe, unterstützt vom ERR, in der Folge für den Ankauf der Bibliothek eingesetzt haben, um sie der innerhalb der *Hohen Schule* in Entstehung begriffenen Abteilung „Forschungsstelle Mythenkunde“ einzugliedern. Anhand des in der Folge beim Berliner Antiquariat Loofman & Zinnow eingeholten Gutachtens, welches sich nur auf den Zettelkatalog stützte, kam Grothe in seinem Bericht vom 5. August 1939 zu folgendem Schluss:

*„für einen Ankauf der Bibliothek käme ein Gesamtpreis von etwa RM 34.000.– in Frage. [...] Ich will nicht verschweigen, dass vielleicht ein Mehrpreis bis zu RM 10.000.– zu erzielen wäre. Wir haben berücksichtigt, dass [...] eine reichliche Zahl von Titeln zur jüdischen Literatur besonders, daneben aber auch viele jüdische Autoren, die den Gesamtwert der Bibliothek – und nicht nur für uns – beeinträchtigen, und die wir aus beschlagnahmten Beständen zu erhalten hoffen. [...] Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Ankauf der Bibliothek für uns wesentlich bleibt.“*

Kurz darauf, am 8. September 1939, wurde im Zuge des Verlassenschaftsverfahrens nach Albert Wesselski der Wert seiner Bibliothek mit 70.000 Kronen, umgerechnet nur RM 7.000, festgesetzt. In der Folge unterbreiteten die Anwälte der neuerlich schwer erkrankten Maria Wesselski Stith Thompson

ein angepasstes Angebot über den Verkaufswert von \$ 23.000 (umgerechnet etwa RM 57.000), sollte die Ausfuhr bewilligt werden. Aufgrund des mittlerweile erfolgten Kriegsbeginns antwortete Thompson am 25. November 1939, die Universität Indiana sei zwar noch immer sehr am Ankauf der Bibliothek interessiert, doch sei aufgrund der herrschenden politischen Lage ein Abschluss derzeit nicht möglich. Ob der Finanzminister des Protektorats Böhmen und Mähren als damals erste Instanz eine Ausfuhrge-  
nehmigung erteilt hätte, muss dahingestellt bleiben, da Maria Wesselski die Bibliothek ihres verstorbenen Gatten an die Bibliothek der Hohen Schule der NSDAP in Berlin letztlich um 34.000 RM verkaufte. Die Einantwortungsurkunde wurde Maria Wesselski am 14. Jänner 1940 ausgehändigt, somit konnte der rechtmäßige Verkauf erst danach stattgefunden haben; wann genau, ist nicht belegbar. Eine am 11. März 1940 eingereichte Bedarfserhebung hinsichtlich des vermehrten Personaletats insbesondere wegen der ordnungsgemäßen „*Bearbeitung inzwischen erworbener Bestände (z. B. der Wesselskibibliothek)*“, belegt jedoch, dass die Bibliothek spätestens dann in der Hohen Schule der NSDAP vorhanden war, und zwar zum einen Teil in der „Forschungsstelle Mythenkunde“, zum anderen an der Zentralbibliothek selbst. Der Abtransport aus dem Protektorat erfolgte höchstwahrscheinlich mit der Bahn über Tetschen und Dresden nach Berlin. Zeitgleich gab Maria Wesselski ihre Wohnung auf und übersiedelte zu ihrem Bruder Karl Salzman in die Hetzinselgasse 6 in Prag, wo sie am 3. März 1942 verstarb. Sämtliche Bände, sohin auch die 83 hier gegenständlichen Bücher – nicht aber die aus der „Forschungsstelle Mythenkunde“, die an das Österreichische Museum für Volkskunde kamen – tragen einen Stempel des Nachnamens, wahrscheinlich war diese Kennzeichnung auf Wunsch der Witwe erfolgt und Teil der Verkaufsbedingungen.

Der weitere Weg der Bücher bis hin zum Eingang in die Hauptbibliothek der Universität Wien lässt sich wie folgt rekonstruieren: Noch während des Krieges kam es ab September 1944 zur Auslagerung der Zentralbibliothek der Hohen Schule von Berlin nach Kärnten, erst in das Hotel Annenheim, danach in das Olivetaner Kloster Tanzenberg. Die Wesselski-Bibliothek konnte 1945 in Kisten verpackt in der Bergungsstelle Tanzenberg von den Alliierten aufgefunden werden. Nach Kriegsende erfolgte durch die britische Besatzung die Rückgabe der dort gelagerten Bücherkonvolute aus ganz Europa an deren rechtmäßige Eigentümer:innen. Wie die Akten der Alliierten Kommission für Österreich in den Londoner National Archives belegen, erhob die Tschechoslowakische Republik Anspruch auf Wesselskis Bibliothek: „*The Czech Restitution Mission hopes to send a book expert to Tanzenberg in the near future to decide whether they will claim any books. It is understood that the Wesselski collection may be appropriate for restitution to Czechoslovakia*“. Bei einer Prüfung dieser Forderung durch die Alliierte Kommission wurde jedoch festgestellt, dass „*Czechoslovaks can reasonably claim any books in the czech language found amongst the books of unknown provenance*“, nicht aber die Wesselski-Bibliothek, „*in any case a library of books in German and not in Czech language*“. Ab 1949 übernahm die weitere Restitutionsarbeit des Bestandes aus Tanzenberg – ebenso wie die Bestände der Gestapo, des

Dorotheum und der Nationalbibliothek Wien – die sogenannte „Büchersortierungsstelle“, die 1951 ihre Tätigkeit abschloss. Ein beträchtlicher Teil der letztlich nicht restituierbaren bzw. nicht zu restituierenden Werke – insgesamt 37 Kisten, in denen sich auch Werke aus der ehemaligen Wesselski-Bibliothek befanden – wurde der Universitätsbibliothek Wien treuhändig übergeben.

Da ein großer Teil des Gesamtbestandes der Bibliothek der Hohen Schule aus Raubzügen des Einsatzstabes Reichsleiter Rosenberg in den von deutschen Truppen besetzten Gebieten West- und Osteuropas stammte, wurde die Universitätsbibliothek Wien – nach einer Intervention der Israelitischen Kultusgemeinde Wien – Ende der 1950er-Jahre dazu verpflichtet, die ihr zugesprochenen Bücherkonvolute mit der Jewish National & University Library (JNUL) Jerusalem im Verhältnis 60:40 aufzuteilen. Wohl aus arbeitsökonomischen Gründen nahmen beide Seiten von der vorgeschriebenen Anfertigung von Übergabelisten Abstand. So kam es zu einer weiteren geografischen Zerstreuung der Wesselski-Bibliothek. Aufgrund fehlender Detailaufzeichnungen – in den 1950er-Jahren war nur eine Auflistung der wichtigsten und wertvollsten Werke vorgenommen worden –, ist eine genaue Eruiierung der Anzahl der aus der Wesselski-Bibliothek übernommenen Werke unmöglich, auch da in Jerusalem viele Tausende Bücher an verschiedenen wissenschaftliche Bibliotheken Israels weitergegeben wurden.

Des Weiteren wurden Bücher aus der Wesselski-Bibliothek auch an andere österreichische Institutionen abgegeben. Neben einem in der Parlamentsbibliothek aufgefundenen Band konnten bislang 549 Werke im Volkskundemuseum Wien (als Teil der dort aufgestellten sog. Mythenbibliothek), 144 im Österreichischen Volksliedwerk (Österreichische Nationalbibliothek), 28 in der Universitätsbibliothek Salzburg sowie 391 in der Universitätsbibliothek Wien (darunter die gegenständlichen 83 im Bundeseigentum befindlichen) auffindig gemacht werden, was derzeit eine Gesamtanzahl von 1.112 bestätigten Exemplaren ergibt. Der Verbleib von rund 7.900 der insgesamt rund 9.000 Werke der Bibliothek Albert Wesselskis muss daher weiteren Forschungen vorbehalten bleiben.

#### Der Beirat hat erwogen:

Gemäß § 1 Abs. 1 Z 2 Kunstrückgabegesetz können Objekte aus dem Eigentum des Bundes, die Gegenstand eines Rechtsgeschäftes oder einer Rechtshandlung gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 waren (bzw. diesen vergleichbar sind), an die ursprünglichen Eigentümer bzw. deren Rechtsnachfolger von Todes wegen übereignet werden. Ziffer 2a weitet dies auf ein Rechtsgeschäft im Herrschaftsgebiet des Deutschen Reiches außerhalb des Gebietes der heutigen Republik Österreich aus.

Gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 sind *„entgeltliche und unentgeltliche Rechtsgeschäfte und sonstige Rechtshandlungen während der deutschen Besetzung Österreichs null und nichtig, wenn sie im Zuge seiner durch das Deutsche Reich erfolgten politischen oder wirtschaftlichen Durchdringung vorgenommen worden sind, um natürlichen oder juristischen Personen Vermögenschaften oder Vermögensrechte zu entziehen, die ihnen am 13. März 1938 zugestanden sind.“*

Wie der Beirat bereits mehrfach unter Bezug auf die einschlägige Rechtsprechung der Rückstellungskommissionen feststellte, sind einschlägige Rechtsgeschäfte von Personen, die dem Kreis der Verfolgten zuzurechnen sind, grundsätzlich als nichtig im Sinne des § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 zu beurteilen. Zu diesem Kreis zählten allerdings weder Albert Wesselski noch seine Frau Maria Wesselski. Die existierenden Überlegungen, dass Albert Wesselski möglicherweise dem Judentum – und in weiterer Folge dem Verfolgtenkreis – zuzuordnen sei, treffen nicht zu. Er bzw. seine gesamte Familie, also auch seine Vorfahren sowie die Familien seiner Ehefrauen, waren katholischen bzw. evangelischen Glaubens. Unabhängig davon, dass eine Mitgliedschaft Wesselskis im Nationalsozialistischen Lehrerbund nicht belegbar ist, untermauert dies seine Beurteilung durch die Reichsverwaltung desselben im Jahr 1937, die ihn als „Nationalist des alten Schlages, der in seiner Gesamthaltung eine deutsche Gesinnung zum Ausdruck bringt“, charakterisierte; die Zuschreibung einer solchen deutschnationalen Geisteshaltung durch eine nationalsozialistische Gliederung wäre gegenüber einer als jüdisch geltenden Person wohl ausgeschlossen gewesen.

Dem Privatdozenten Albert Wesselski wurde nach dem „Anschluss“ zwar mit Schreiben des Dekans der Universität Graz vom 26. April 1938 die *venia legendi* entzogen. Jedoch erfolgte dies unter explizitem Verweis auf die Nichteinhaltung der Habilitationsnorm aus dem Jahr 1920, weil er sich an zwei der mit seiner Habilitierung verbundenen Vorgaben nicht gehalten hatte. Weder hielt er die vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen ab, noch nahm er seinen Wohnsitz in Graz. Wesselski selbst hatte aus diesen Gründen bereits 1936 darüber nachgedacht, „*die Venia mit der Zeit wohl niederlegen*“ zu müssen. Somit war zu prüfen, ob der Verkauf der jahrelang von Albert Wesselski aufgebauten Bibliothek durch seine Witwe aus anderen Gründen als nichtiges Rechtsgeschäft gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz zu beurteilen ist. Die von Albert Wesselski bereits vor dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich und damit auch vor dem deutschen Einmarsch in Prag eingeleitete Veräußerung seiner Bibliothek konnte er selbst nicht abschließen. Nach seinem Tod am 2. Februar 1939 fiel gemäß Testament sein gesamtes Vermögen – somit auch die Bibliothek – seiner Frau Maria Wesselski zu. Wie dargestellt, verkaufte sie diese spätestens im März 1940 an die Zentralbibliothek der Hohen Schule der NSDAP in Berlin. Zwar blieb der Kaufpreis mit rund RM 34.000,- weit unter dem ursprünglichen Angebot der Universität in Indiana (USA), doch wurde die Bibliothek im Verlassenschaftsverfahren gar nur mit umgerechnet RM 7.000,- bewertet. Darüber hinaus hatte Stith Thompson für die Indiana University am 25. November 1939 unter den Eindruck des Kriegsbeginns vermeldet, dass aufgrund der herrschenden politischen Lage ein Verkaufsabschluss derzeit nicht möglich sei. So verkaufte Maria Wesselski nach der Einantwortung im Jänner 1940 die rund 9.000 Bände an den einzig verbleibenden Kaufinteressenten, nachdem sie von ihrem Ehemann außer der Bibliothek und einer Liegenschaft in Berlin laut Verlassenschaftsakt keine Barmittel geerbt hatte, um eine mehr als viermal so hohe Summe wie jene, welche der Sachverständige im Verlassenschaftsverfahren festgesetzt hatte.



Nachdem weder Albert noch Maria Wesselski zum Kreis der verfolgten Personen zählten, kommt der Beirat zu dem Ergebnis, dass der Verkauf der Wesselski-Bibliothek nicht im Zuge der durch das nationalsozialistische Deutsche Reich erfolgten politischen oder wirtschaftlichen Durchdringung erfolgte. Lediglich die veränderten politischen Umstände, wie insbesondere der Beginn des Zweiten Weltkrieges, haben den Kreis der am Kauf Interessierten auf die *Zentralbibliothek der Hohen Schule der NSDAP* in Berlin reduziert. Der Tatbestand des § 1 Abs. 1 Z 2 (bzw. 2a) Kunstrückgabegesetz ist daher nicht erfüllt und eine Rückgabe nicht zu empfehlen.

Wien, am 29. November 2022

Univ.-Prof. Dr. Clemens JABLONER (Vorsitzender)

Mitglieder:

Assoz. Univ.-Prof.<sup>in</sup>  
Dr.<sup>in</sup> Birgit KIRCHMAYR

Ministerialrätin  
Dr.<sup>in</sup> Eva B. OTTILLINGER

A.o. Univ.Prof.<sup>in</sup>  
Dr.<sup>in</sup> Sabine PLAKOLM-FORSTHUBER

Hofrat d VwGH  
Dr. Franz Philipp SUTTER

Referatsleiter  
Mag. Dominik REISNER

Ersatzmitglieder:

Richterin  
Mag.<sup>a</sup> Eva REICHEL

Hofrat  
Dr. Christoph HATSCHEK

## Beilage

Signatur		Autor:in	Titel	Ort	Verlag	Jahr	Im Buch eingetragene Nummer
Format	Nummer						
I	830557	Contarini, Luigi u.a.	Il vago, e diletteuole Giardino : [Hauptband] : Ove Si Leggono: Gli infelici fini di molti Huomini Illustri. I uarij, & mirabili eßempi di uirtù, & uitij de gli Huomini. I fatti, & la morte de' Profeti. Il nome, & l'opere delle dieci Sibille ... Raccolto dal R.P. Luigi Contarino Crocifero	Vicenza	Per Gio. Pietro Gioannini	1602	851
I	830557	Contarini, Luigi u.a.	Il vago, e diletteuole Giardino : [Anhang] : Aggivnta Al vago, & diletteuole Giardino Del R.P. Lvigi Contarini Crocifero, Dall'istesso nuouamente composta. Nella quale si leggono Il computo de gli Anni del Mondo. Essempi di virtù, e vitij de gli Huomini ... All'illvstriss. Sig. Thomaso Contarini dignissimo Podestà di Vicenza.	Vicenza	Per Gio. Pietro Gioannini	1602	851
A	824297	Pescetti, Orlando	Proverbi Italiani, Raccolti, e ridotti sotto à certi capi, e luoghi comuni per ordine d'alfabeto	Venetia	Appresso Lucio Spineda	1603	786
A	826934	Nelli, Pietro et alii	Rime Piacevoli Di Sei begl'Ingegneri : Piene di fantasie, strauaganze, capricci, motti, sali, & argutie. Con lequali si spiegano molti soggetti curiosi, e fuori del comune parere, degni da sapersi da qualunque spirito leggiadro. All'illust. Sig. il Sig. Leonida Belli	Venetia	Per Giorgio Greco	1603	2121
A	826927	Corrozet, Gilles	Le Thresor Des Histoires De France : Reduites par Tiltres, partie en forme d'Annotations, partie par lieux communs	Paris	Chez Galiot Corrozet	1604	124
A	826982	Gelli, Giovanni Battista	Capricci Del Bottaio Di Gio. Battista Gelli Academico Fiorentino : Nelli quali sotto dieci ragionamenti morali, fatti tra il corpo, & l'anima, si discorre dottamente di quanto deue operar l'huomo, per viuer sempre felice, quieto, & contento ; Opera non meno sententiosa, che diletteuole per le uarie materie contenute in essa di cose curiose & molto desiderate da sapersi da ogni uiuente	Venetia	Presso Marco de gli Alberti	1605	997
I	829821	Garzoni, Tommaso	Opere Di Tomaso Garzoni Da Bagnacuallo : Cioè Il Theatro de' varij, & diuersi Ceruelli Mondani. La Sinagoga de gli Ignoranti. & L'Hospitale de' Pazzi incurabili	Serravalle Di Venetia	Ad Istanza di Roberto Meglietti	1605	1599
I	826943	Giouanni Botero Benese	Della Ragion Di Stato, Libri Dieci. Con Tre Libri Delle Cavse della grandezza delle Città	Venetia	Appresso Nicolò Misserini	1606	1061
A	824300	Dom Domenichi, Lodovico; Porcacchi, Thomaso	Facetie et Motti et Burle di diversi Signori et persone private. Con vna nuoua aggiunta di Motti, raccolta da Tomaso Porcacchi, & con vn Discorso intorno ad essi, con ogni diligentia ricorrette, & ristampate	Venetia	Appresso Gio. Battista Bonfadino	1609	968

A	826930	Mainardi, Arlotto; Gonnella, Pietro ; Barlacchia, Dome- nico	Scelta Di Facetie Motti, Bvrle, Et Bvffonerie	Venetia	Imberti, Dome- nico	1609	996
A	826980	Bembo, Pietro	Petri Bembi, Patritii Veneti, Et Cardinalis, Omnes Quotquot extant Epistolæ Latinæ Puritatis Studiosis Ad Imitandum Utilissimæ : Quarum Libri Sexdecim Leonis X. Pontif. Max. nomine scripti sunt, sex autem reliqui familiares Epistolas continent, Paulo Tertio Pont. Max. dicati	Argento- rati	Sumptib. Lazari Zetzneri Bibliop.	1609	316
I	829801	Malespini, Celio	Dvcento Novelle Del Signor Celio Malespini, Nelle Qvali Si Raccontano diuersi Auuenimenti così lieti, come mesti & strauaganti : Con tanta copia di sentenze graui, di scherzi, e motti, Che non meno sono pro- fittuoli nella pratica del viuere humano, che molto grati, e piaceuoli ad vdire	Venetia	Al Segno dell'Italia	1609	1879
A	824292	Doni, Antonio Francesco	La Filosofia Morale, Del Doni, Tratta da molti Antichi Scrittori, Per amaestramento uniuersale de gouerni, & regimento particolare de gli huomini. Con modi dotti, & piaceuoli, Nouelle, Motti, Argutie, & Sen- tentie	Ferrara	Appresso Bene- detto Mamma- rello	1610	1010
A	826939	Botero, Giovanni	Detti Memorabili Di Personaggi Illvstri	Brescia	Apresso Bartho- lomeo Fontana	1610	
A	827000	Zabata, Christoforo	Diporto De Viandanti, Nel quale si leggono Facetie, Motti, & Burle : Raccolte da diuersi, & graui Auttori, & accresciuto di molt'altre	Venetia	Appresso Do- menico Imberti	1610	
I	829830	Garzoni, Tommaso	I Serraglio De Gli Stvpori Del Mondo : Diviso In Vari Appartamenti, se- condo li vari stuporosi oggetti. Cioè Mostri, Sibille, Prodigii, Sogni, Prestigii, Cvriosità Astrologica, Sorti, Miracolo in Genere, Oracoli, E Maraviglie in spetie, Narrate da Poeti, e descritte da Historici, ... Composta Dal M.R.P.D. Tomaso Garzoni ... Ridotta in questo Titolo, Reuista, & fatta perfetta, ... arricchita di Varie Annotazioni dal M.R.P.D. Bartolomeo Garzoni da Bagnacauallo ... Con Tre Tauole, La Prima de gli Auttori, La Seconda de' Luoghi della Sacra Scrittura, La Terza delle cose più Notabili	Venetia	Appresso Am- brosio, & Bar- tolomeo Dei, fratelli	1613	1027
I	832117	Heroldt, Johannes	Sermones Discipvli De Tempore, & de Sanctis : Cvm Exemplorvm Promptuario, Ac Miracvlis B. Virginis. Quibus annexi sunt etiam casus Papales, Episcopales, & à sacra Communionem inhibitiones. Necnon	Venetiiis	Apud Andream Bab	1613	669

			Sermones, qui Quadragesimales nuncupantur ... Cum Indicibus copiosissimis, ac fidelissimis rerum notabilium, atque materierum in opere contentarum ... ; (OV:) Sermones de tempore et de sanctis				
I	837492	Camerarius, Philipp	Operæ Horarvm Svbcisarvm, Sive Meditationes Historicæ : Continentes accuratum delectum memorabilium Historiarum, & rerum, tam veterum, quam recentium, singulari studio inuicem collatarum, quæ omnia lectoribus vberem admodum fructum, & liberalem pariter oblectationem afferre poterunt. Centvria Tertia	Francofurti	Typis Nicolai Hoffmanni : Impensis vero Petri Kopffii	1615	2457
A	824286		Specchio D'Essempi. Da diversi S. Auttori estratto ; Nel Qvale Si Trovano infiniti documenti per essercitare ogni stato di persone in quelle attioni che possono condurle al Cielo	Venedig	Di Nvovo Ristampato. & con somma diligenza ricorretto	1616	1650
A	826946	Composta per Melchior di Santa Croce, vicino alla Città di Toledo, Et tradotta di Spagnolo in Volgare, da Francesco da Venetia	Foresta spagnola, doue si tratta di apotegmi, et sententie dette da alcuni spagnoli, con motti arguti, & faceti. Composta per Melchior di Santa Croce, vicino alla città di Toledo, et tradotta di spagnolo in volgare, da Francesco da Venetia	Venetia	Appresso Giacomo Sarzina	1616	2803
I	832125	Garzoni	La Piazza Vniversale Di Tvttte Le Professioni Del Mondo Di Tomaso Garzoni da Bagnacuallo; Con l'aggiunta di alcune bellissime Annotazioni à Discorso per Discorso : All'Ilvstr.mo Et Ecc.mo Sig. Il Sig. Franc. Morosini ...	Venezia	Da Oliuier Alberti	1616	1820
I	829846	Anton Meno Schupp	Doct: Ioh: Balth: Schuppii Schrifften	Hanau	Anton Meno Schupp	1633	460
A	826932	Guicciardini, Lodovico	L'Hore Di Ricreatione. Nuouamente Ristampate E Con Somma Diligenza Ricorrette	Trevigi	Angelo Righettini	1621	993
I	830569	Gabrielli, Carlo	Insalata Mescolanza Di Carlo Gabrielli D'Ogobbio, Gentilhuomo Romano, Che Contiene Favole, Essempi, Facetie, Et Motti Raccolti Da Diversi Avtori, et ridotti in Ottava Rima, Divisi In Sette Centvrie, Con La Givnta, Et con alcune Rime, in Honore delli Serenissimi Principe D'Urbino Et Principessa Sva Sposa	Bracciano	Per Andrea Fei	1621	1028

A	826984	Rao, Cesare	L'Argvte Et Facete Lettere Di M. Cesare Rao d'Alessano Città di Leucadia. Nellequali si contengono molti leggiadri Motti, & solazzeuoli Discorsi	Venetia	Appresso Ghirardo, & Iseppo Imberti Fratelli	1622	2799
A	824296	Di Lorenzo Capelloni ; All'illvstrissimo Signore Il Sig. Alfonso Trivvultio, Conte di Melzo [et]c. Signore di Codogno [et]c.	Varij Ragionamenti Historici, E Politici : Ne' quali con gli essempli de' casi seguiti vengono li Principi, e Capitani ad essere ammaestrati di come habbiano à portarsi in diuersi accidenti de' Gouerni de' Stati, & di Guerra	Milano	Per Gio. Battista Bidelli	1623	1738
A	826940	Sweerts, Pierre François	Epitaphia loco-Seria, Latina Gallica Italica Hispanica Lvsitanica Belgica Franciscvs Swertivs Antuerp. posteritati & vrbanitati collegit	Coloniæ	Apud Bernardvm Gualther	1623	2122
A	824291	De Commynes, Philippe	Les Memoires de Messire Philippe de Commynes	Roven	Chez lean Berthelin	1625	1475
A	826938	Andrea, da Barberino	Gverino Detto Il Meschino, Nelquale si tratta come trouò suo Padre, & sua Madre, in la Città di Durazzo in prigione. Et de diuerse vittorie hauute contra Turchi	Venetia	Appresso Pietro Vsso	1629	2493
A	826950	Pona, Francesco	La Lucerna di Evreta, Aggiuntoui la Messalina di Francesco Pona	vermutl. Venetia	Parigi	1633	1005
A	826944	M. Poncino dalla Torre Cremonese	Le Piacevoli Et Ridicolose Facetie	Venetia	Appresso Gio. e Domenico Imberti Fratelli	1636	992
A	824294	Rossi, Gian Vittorio	Jani Nicii Erythræi Evdemiæ Libri VIII.	Leiden	Elsevier, Bonaventura	1637	
I	829822	Pontanus, Jacobus	Jacobi Pontani Soc. Jesv Attica Bellaria : Sive Litteratorum secundæ Mensæ ad animos ex contentione & lassitudine Studiosorum Lectiunculis exquisitis, jucundis ac honestis relaxandos ac Syntagmatvm Omnivm Et Ante hac tribus partibus editorum Libri Tres: Nvnc ... vnico Volumine comprehensi, ac Indice ... aucti ...	Francofvrti	Schönwetter, Johann Theobald	1644	2166
A	824283	Rossi, Gian Vittorio	Jani Nicii Erythraei dialogi septendecim.	Coloniæ Vbiorvm	Apud Iodocvm Kalcovim & socios	1645	1532
A	826976	Suetonius Tranquillus, Gaius	Caivs Svetonivs Tranquillus : Cum annotat. diversorum	Amsterodami	Apud I. Ianßonium	1645	2268

A	826945	Evreta Misoscolo	L'Antilvcerna : Dialogo	Venetia	Appresso Gio. Battista Conzati	1648	1836
A	829823	Olearius, Adamao	Persianischer Rosenthal : In welchem viel lustige Historien/ scharffsinnige Reden/ vnd nützliche Politische Regeln vnd Sprüchwörter ; (OV:) Gulistân	Hamburg	Bey Johan Nauman	1650	1695
I	829819	Bisaccioni, Maiolino	Cento Novelle Amoroze De i Signori Accademici Incogniti. Divise in trè Parti : All'Illvstrissima, E Virtvosissima Accademia de' Signori Delfici di Venetia	Venetia	Presso li Guerigli	1651	2238
A	824290	Abati, Antonio	Delle Franscherie di Antonio Abati	Lvgd. Batav.	Apud Franciscum Hackium	1654	2031
I	829802	Boccalini, Traiano	Relation Auß Parnasso, Erster, Zweyter vnd Dritter Theil : Das ist, Allerhand lustige, anmühtige, so wol Politische, Historische als Moralische Discurs, darin nicht allein die heutige Welt mit lebendigen Farben abgemahlet, ...	Franckfurt	In Verlegung, Johann Beyers	1655	1886
A	826936	Brusoni, Girolamo	La Gondola A Tre Remi : Passatempo Carneuallesco	Venetia	Per gli Heredi di Francesco Storti	1662	990
A	826981	Gilles Ménage	Ægidii Menagii Poëmata	Amsteldami	Ex officina Elzeviriana	1663	1248
A	826963	Per li Eredi di Francesco Storti	Il Porto, Novelle Più vere, che finte, Del Marchese Maiolino Bisaccioni. All'Illustr. Sig. e Patron Col. Il Signor Co. Nicolo Gambaro Nobile Veneto	Venetia	Per li Eredi di Francesco Storti	1664	1877
A	826960	Vialardi, Francesco Maria; Buoni, Tommaso	Della Famosissima Compagnia Della Lesina : Dialogo, Capitoli, Ragionamenti ; Con L'Assotigliamento in tredici Punture della punta d'essa Lesina. Alla quale s'è rifatto il Manico in trenta modi, & dopò quelli in venti altri ... Con la nuoua Aggiunta del modo di riceuer' i Nouitij Delle pene a'Cattui Lesinanti ...	Venetia	Per l'Armani	1666	2786
A	826972	Du Perron, Jacques Davy, F.F. P.P. [i.e. Fratres Puteanos]	Perroniana Sive Excerpta Ex Ore Cardinalis Perronii	Genevæ	Apud Petrum Columesium	1667	1358a
A	826972	Thou, Jacques Auguste de	Thuana Sive Excerpta Ex Ore Jac. Aug. Thuani	Niederlanden	[S.I.]	1669	1358a
A	826970	Marteau, Pierre	Roger Bontemps en Belle humeur : Donnant aux tristes & aux affligés le moyen de chasser leurs ennuis, & aux joyeux le secret de vivre toujours contents	Cologne	Chez Pierre Marteau	1670	2442

A	826962	Lena, Francesco	Saggio Di Proverbi O Detti Sententiosi Italiani, E Latini : Raccolti da diversi Autori Per uso della Gioventù Studiosa	Lvcca	Per Iacinto Paci	1674	783
A	826992	Loredano, Giovanni Francesco	L'Anima Di Ferrante Pallavicino : Divisa in sei Vigilie	Colonia	Appresso Lodovico Feiraldo	1675	2811
A	826992	Loredano, Giovanni Francesco	L'Anima Di Ferrante Pallavicino : Divisa in sei Vigilie : Vigilia Seconda	Colonia	Appresso Lodovico Feiraldo	1675	2811
A	826992	Loredano, Giovanni Francesco	L'Anima Di Ferrante Pallavicino : Divisa in sei Vigilie : Vigilia Seconda	Colonia	Appresso Lodovico Feiraldo	1675	2811
A	826992	Loredano, Giovanni Francesco	L'Anima Di Ferrante Pallavicino : Divisa in sei Vigilie : Vigilia Qvarta	Colonia	Appresso Lodovico Feiraldo	1675	2811
A	826992	Loredano, Giovanni Francesco	L'Anima Di Ferrante Pallavicino : Divisa in sei Vigilie : Vigilia Qvinta	Colonia	Appresso Lodovico Feiraldo	1675	2811
A	826992	Loredano, Giovanni Francesco	L'Anima Di Ferrante Pallavicino : Divisa in sei Vigilie : Vigilia Sesta ed Vltima	Colonia	Appresso Lodovico Feiraldo	1675	2811
A	826931		Le Facecieux Reveille-Matin Des Esprits Melancholiques, Ou Le Remede preservatif contre les Tristes : Auquel sont contenuës les meilleures rencontres de ce temps, capables de réjouÿr toutes sortes de personnes, & divertir les bonnes compagnies	A Nymegue	De l'imprimerie de Regnier Smetius	1678	222
A	843826	Riemer, Johannes	Der Politische Maul-Affe : mit allerhand Scheinkluger Einfalt Der Ehr-süchtigen Welt, aus mancherley nährischen, iedoch wahrhaftigen, Begebenheiten zusammen gesucht und vernünfftigen Gemüthern zur Verwunderung und Belustigung vorgestellt	Leipzig	Johann Fritzschen	1680	2123
A	843825/ 1		Les Recreations Françoises, Ov Regveil De Contes A Rire, Povr Servir De Divertissement aux Melancholiques, & de joyeux entretiens dans les Cours, les Cercles, & les Ruelles : Premiere Partie	Niederlanden	Vtopie	1681	2801
A	843825/ 2		Les Recreations Françoises, Ov Regveil De Contes A Rire, Povr Servir De Divertissement aux Melancholiques, & de joyeux entretiens dans les Cours, les Cercles, & les Ruelles : Seconde Partie	Niederlanden	Vtopie	1681	2801
A	826983	Sannazaro, Jacopo	Actii Synceri Sannazarii, Neapolitani, Viri Patricii, Opera Latina Omnia, & Integra : Accedunt Notæ ad Eclogas, Elegias & Epigrammata	Amstelædami	Apud Henricum Wetstenium	1689	2818
A	826983	Amalteo, Girolamo	Trivm Fratrvm Amaltheorvm Hieronymi Io. Baptistae Cornelii Carmina	Amstelædami	Apud Henricum Wetstenium	1689	2818



A	826920	Di Ginnesio Gavar- vardo Vacalerio. Al Clariss. Sig. Sig. e Patron Collendiss. Sig. Conte Cesare Bianchetti Gam- balvnga	L'Arcadia In Brenta Overo La Melanconia Sbandita. Con vna nuoua aggiunta di Motti, raccolta da Tomaso Porcacchi, & con vn Discorso intorno ad essi, con ogni diligentia ricorrette, & ristampate	In Bo- logna	Per Giouanni Recaldini	1693	1734
A	830611	Marret, Paul	Les Amans Trompez, Histoires Galantes	Amster- dam	Chez le Petit Da- vid	1696	221
A	830611	J.S. Dampierre, Maitre de langue de la Reine de Dan- nemarck, &c	Le Passe Partout François = Französischer Haupt-Schlüssel	Kopen- haven	Johann Justus Erytropilus	1696	221
A	843821/ 1	Aulnoy, Marie Cath- erine Le Jumel de Barneville d'	Les Contes Des Fées : Tome Premier	A La Haye	Uytwerf, Meyn- dert, I	1698	2165
A	843821/ 2	Aulnoy, Marie Cath- erine Le Jumel de Barneville d'	Les Contes Des Fées : Tome Second	A La Haye	Uytwerf, Meyn- dert, I	1698	2165
A	853236/ 2	Leti, Gregorio	Vita Di Don Pietro Giron, Duca D'Ossuna, Vicere Di Napoli, E di Sicilia, sotto il Regno di Filippo Terzo : 2	Amster- damo	Appresso Geor- gius Gallet	1699	
A	834262	Jacobus Lydius	Den Roomschen Uylen-Spiegel : Getrokken uit verscheiden oude Roomsch Catholyke Legendeboeken, ende andere Schryvers. Verma- kelyk, ende stichtelyk om te lezen voor alle Catholyke Hertekens. Met noodige Annotatien, en verklaringen hier en daar verlicht. Mitsgaders met verscheidene kopere Platten verciert	Amster- dam	Phlip Verbeek	1716	535
I	854206	Gracián y Morales, Baltasar	L'Homme Universel, Traduit De L'Espagnol de Baltasar Gracien	Paris	Chez Noel Pissot	1723	
A	843820	Jungmann, Conrad (Übers.)	Der Allzeit-lustige Frantzoß, Welcher Vermittelst der Erzehlung Vieler hin und wieder vorgegangenen lächerlichen Geschichten Der Teut- schen Nation, Bey müßigen Stunden, melancholischer Beschaffenheit des Gemüths und in Gesellschafften, so wohl die sonst Langweilige Zeit zu verkürtzen, als auch die vorgenommene Lustbarkeit zu unter- halten, erbietig und vermögend ist.	Weissen- burg	Jobst Atha- nasius Sauer	1724	

A	834261	Croce, Giulio Cesare	Der Italienische Aesopus oder Bertholds Satyrische Geschichte : Darinnen Seine sonderbare Begebenheiten, sinnreiche Einfälle, und kluge Aufführung bey Hofe etc. nebst Seinem Testamente enthalten ; Aus dem Französischen ins Teutsche übersetzt ; (OV:) Bertoldo con Bertoldino	Frankfurt, Leipzig	Brönnner	1751	2047
I	830566/ 1	Raynal, Guillaume Thomas François	Anecdotes Historiques, Militaires Et Politiques De L'Europe, Depuis L'Élevation De Charles-Quint au Thrône de l'Empire, jusqu'au Traité d'Aix-la-Chapelle en 1748 : Tome Premier	Amster- dam	Chez Arkslée & Merkus	1753	2257
I	843927	Caro, Annibale	Delle Lettere Familiari : Volume Primo : Colla Vita Dell'Autore / Scritta Da Antonfederigo Seghezzi, E Da Lui Riveduta Ed Ampliata	Venezia	Nella Stamperia Remondini	1756	
I	843927	Caro, Annibale	Delle lettere familiari del commendatore Annibal Caro	Venezia	Nella Stamperia Remondini	1756	
I	862705	Blondel, Giacomo	Dissertazione del signor Giacomo Blondel inglese tradotta in italiano	Ferrara	Francesco Gardi	1760	
A	834255	Scarron, Paul	Des Herrn Scarron Comischer Roman ; Le roman comique de Scarron	Hamburg	Bohn	1764	127
A	826978	Di Monsignor Gio- vanni Della Casa	Galateo E Orazioni	Lucca, Si vendono in Milano	da Giuseppe Marelli	1766	964
I	843922	Gueullette, Thomas-Simon	Träume wachender Menschen oder Hindustanische Erzählungen : auf das neue übersetzt. Zwey Theile ; (OV:) Les sultanes de Guzarate, ou les songes des hommes éveillés, contes mogols	Ulm	bey Albrecht Friederich Bar- tholomäi	1768	1141
I	882111	Imbert, Barthélemy,	Historiettes ou Nouvelles en Vers	Amster- dam	Delalain	1774	2225
II	842539	Milton, John	Allegro und Penseroso.	Mann- heim	Schwan	1782	1782
A	843863	Keyser, Georg Adam	Antihypochondriakus oder etwas zur Erschütterung des Zwergfells und zur Beförderung der Verdauung : Zwote Portion	Erfurt	Georg Adam Keyser	1787	339
A	908234	Langbein, August Friedrich Ernst	Schwänke	Frankfurt Leipzig		1792	1127
I	865683	De Mori, Ascanio	Delle Novelle	Londra	Bancker	1794	2127
A	853253	Wilhelmi, August	sieben Narren auf einmal oder Kyau's Conella's, .... Und Frölichs Le- ben und Schwänke neu erzählt	Braun- schweig	Karl Braun- schweig	1800	1147